Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 17

Rubrik: Protokoll der ordentl. Jahres-Versammlung des Schweiz. Gewerbevereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 17

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XIX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Juli 1903.

Wochenspruch: Willst du wandeln den Weg zum Glück,
Blick aufwärts, vorwärts und zurück!

Protokoll
der
Ordentl. Jahres-Versammlung
des
Schweiz. Gewerbevereins
Sonntag den 7. Juni 1903
im neuen Hotel Steinbock
in Chur.

(Schluß.)

11. Anträge bezw. Anregungen. Im Auftrage der Sektion Vevey spricht Herr Direktor Genoud den Wunsch aus, der Zentralvorstand möge die Frage prüfen, in welcher Weise die Abzahlungsgeschäfte („vente par location ou abonnement"), als ein unlauteres Verkaufssystem bekämpft werden könnten.

Herr Boos-Jegher erinnert daran, daß diese Frage bereits in den Publikationen unseres Vereins: „Auswüchse und Uebelstände im Handel und Kreditverkehr" (Heft VIII) und „Hausierhandel und unlauterer Wettbewerb" (Heft XVIII der „Gewerblichen Zeitfragen") behandelt worden sei und daß sie wohl auch bei der Beratung der Motion Hirter betreffend Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in der Bundesversammlung zur Sprache kommen.

Nach erhaltener Aufklärung zieht Herr Genoud diese Motion zurück.

Herr Lehrer Jakober (Glarus) stellt die Anfrage, ob es richtig sei, daß der Zentralvorstand beschlossen habe, aus finanziellen Gründen die Beiträge an die Lehrlingsprüfungen zu reduzieren und diejenigen zur Förderung der Berufslehre beim Meister zu sistieren.

Herr Präsident antwortet, daß der Zentralvorstand beschlossen habe, für die Lehrlingsprüfungen eine Krediterhöhung zu verlangen, man hoffe, daß dem Gesuche entsprochen werde, müsse aber vorderhand den Erfolg abwarten.

Herr Jakober erklärt sich damit befriedigt.

In Bezug auf die Förderung der Berufslehre beim Meister teilt Herr Präsident mit, daß der Zentralvorstand zu seinem großen Bedauern sich genötigt gesehen habe, diese Institution mangels genügender Mittel fallen zu lassen.

Herr Jakober bedauert sehr, daß diese äußerst wohltätige Institution solle fallen gelassen werden. Er möchte der Versammlung beantragen, der Zentralvorstand sei zu beauftragen, einen nochmaligen Versuch zur Sicherstellung dieser Institution zu machen, da die erforderlichen Mittel nicht so groß seien.

Herr Präsident erwidert, es sei in dieser Richtung das mögliche bereits geschehen. Die Institution sei bisher nur ein Versuch gewesen, der allerdings zu guten Hoffnungen berechtigte. Als man sie definitiv gestalten wollte, verlangten die Organe des Bundes die Mitwirkung der Kantone. Wir gelangten mit einem sehr ausführlichen Gesuch an dieselben, allein nur fünf

Kantone traten darauf ein, indessen in so bescheidenem Maße und mit Vorbehalten, daß das Ganze einer Ablehnung gleich sah und der Bund nicht darauf eintreten wollte, nur vereinzelte Kantone auf diesem Wege besonders zu begünstigen. Wir nahmen für den Anfang eine jährliche Subvention von mindestens 50 Lehrverhältnissen in Aussicht, was eine Ausgabe von jährlich 10—12,000 Fr. zur Folge gehabt hätte. Es war keine Aussicht vorhanden, den Kredit vom Bunde zu erhalten, wohl aber liefen wir Gefahr, mit einem solchen Begehren die Erweiterung des Kredites für die Lehrlingsprüfungen zu gefährden.

Endlich ist nicht zu vergessen, daß die Institution auch unter den Fachleuten nicht allseitig so optimistisch beurteilt wurde.

Der Zentralvorstand ließ die Institution sehr ungern fallen, ist auch erst nach gründlichen Versuchen und Erwägungen zu seinem Schluß gelangt, deshalb glaubt das Präsidium, daß auch eine weitere Prüfung, wenn eine solche heute beschlossen werden sollte, kein günstigeres Resultat zu Tage fördern würde.

Da niemand den Antrag Jakober unterstützt, glaubt Herr Präsident annehmen zu dürfen, die Versammlung sei mit dem Beschlusse des Zentralvorstandes einverstanden.

Zum Schlusse der Versammlung erinnert Herr Präsident Scheidegger daran, daß vor 6 Jahren Bern als Vorort gewählt worden sei. Man sei berechtigt, eine Periode Zentralleitung zu kurz zu finden, dagegen sollte die Vereinsleitung auch nicht länger als drei Perioden am gleichen Orte verbleiben. Man müsse auch neuen frischen Kräften Gelegenheit bieten, sich zu betätigen. Herr Präsident erläutert die leitenden Grundsätze, nach welchen der Vorort bisher gearbeitet habe und welche er auch künftig befolgen möchte. Was haben wir erreicht? Man begegnet in der Beantwortung dieser Frage manchen pessimistischen Stimmen und man kann deren teilweise Berechtigung nicht bestreiten. Es werden ja z. B. im Gebiete des Submissionswesens immer und immer wieder Erfahrungen gemacht, die nicht geeignet sind, optimistische Stimmung zu erwecken. Andererseits kann man aber auch erfreuliche Wahrnehmungen konstatieren; z. B. sind in Bezug auf die äußere und innere Entwicklung des Schweizer. Gewerbevereins seit 20 Jahren mächtige Fortschritte zu verzeichnen, was an Hand der Jahresberichte leicht ersichtlich ist. Wir müssen uns mit anderen Interessenverbänden trösten, wenn nicht alle unsere Postulate verwirklicht wurden. Das Bewußtsein der Notwendigkeit dieser Postulate muß sich immer zuerst im Volke einleben; hierzu braucht es Zeit. Gar so schlimm steht es übrigens mit der Verwirklichung unserer Bestrebungen nicht.

Eine Menge Gesetze sind auf kantonalem oder eidgenössischem Boden entstanden oder im Entstehen begriffen, die alle im Sinne unserer Tendenzen bewirken sollen, an Stelle der bestehenden Unordnung wieder geregelte Zustände zu schaffen. Die Ueberzeugung hat sich also bereits Bahn gebrochen, daß die bestehenden Verhältnisse geregelt werden müssen. Man hat mit der Regelung begonnen, man wird und muß damit weiter fahren, damit wird man Erfahrungen sammeln und an Hand der Erfahrungen wird sich nach und nach das allein Praktische gestalten.

Unterdessen müssen wir Geduld üben. Ein ungestümes Vorwärtsdrängen würde uns höchstens kampfunfähig machen. Was zu erreichen möglich war, haben wir niemals anzustreben unterlassen und auch je länger je mehr erreicht. Der Zentralvorstand ist sich bewußt, daß auch in der Zukunft nur ein rastloses, beharrliches Verfolgen unserer Ziele den Interessen unseres Verbandes dienen kann.

Wenn der leitende Ausschuß heute die Leitung noch für eine Periode übernommen hat, so geschah es nicht, um auszuruhen oder sich mit den bisherigen Erfolgen zu begnügen, sondern um mit neuem Mut und neuer Kraft weiter zu arbeiten, um sich des Vertrauens würdig zu zeigen, das ihm durch die Wiederwahl bekundet wurde.

Mit diesem Versprechen erklärt er den Schluß der Versammlung. (Allgemeiner Beifall.)

Schluß 11½ Uhr.

Der Protokollführer:
Werner Krebs.

Genehmigt vom leitenden Ausschuß.

Bern, den 16. Juni 1903.

* * *

Der leitende Ausschuß glaubt im Einverständnis aller Ehrengäste und Delegierten zu handeln, wenn er an dieser Stelle dem Handwerker- und Gewerbeverein Chur, seinem Vorstand und seinen Komittierten, sowie der ganzen Bevölkerung von Chur für die anläßlich der Jahresversammlung bewiesene, freundeidgenössische Aufnahme und Gastfreundschaft den verbindlichsten Dank ausspricht.

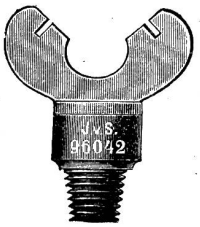
Telegr.-Adresse: Armaturenfabrik. Telephon 214.

Armaturenfabrik Zürich

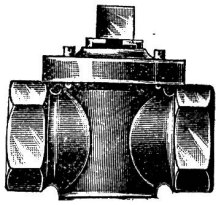
Filiale der
Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Nürnberg.

Zürich, Ankerstrasse 110.

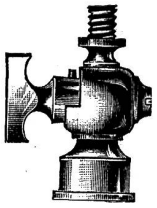
Brenner
bester Systeme,
für Steinkohlengas und Acetylen
Elektrische
Anzünder
Glaswaren



Gas-Artikel aller Art.



Drehwaren
Haupthähne
Lyren
Stehlampen
Wandarme
Leuchter



Kataloge und Preislisten gratis und franko an Wiederverkäufer.

1984